

26. Jan. 26.

Sehr geehrter Herr Krausel,

Öffentlich werden Sie sich meiner noch aus Ihrer Breslauer Zeit erinnern. Mir werden jedenfalls die guten Witze, die Sie auf den Excursionen Bederke und mir erzählten, unvergesslich bleiben.

Seit August bin ich hier in Texas instructor of geology und bemühe mich mit einigem Erfolg die Geologie der Umgebung zu klären. Wie Sie wissen werden ist hier das Tertiaer grossartig entwickelt. College Station liegt auf der Yegua Formation, also terrestrisch-lignitisches Eozän. Da es in solchen Schichten keine Leitfossilien gibt, muss man wie im Tertiaer Schlesiens zu den Pflanzen seine Zuflucht nehmen. Nun sind wir so glücklich überall Blattabdrücke und verkieselte Hölzer zu finden, sodass kein Mangel an Material herrscht. Das Holz ist sehr häufig und zeigt im Handstueck die Struktur sehr gut. Manchmal sind sogar Insectenbohrlöcher mit verkieselt. Selbstredend kann ich nichts mit dem Material anfangen. Aber hier haben wir einen amerikanischen Palaeobotaniker, Dr. O. M. Ball, Director des Biologie-Dept., Schueler von H. Credner und Pfeffer in Leipzig s. Z. Er arbeitet schon seit längerer Zeit an den Pflanzen und bat mich um einige Literatur in betreff tertiäre Flora Deutschlands oder Teilgebieten. Da kann ich nun nichts besseres tun als mich an die zuständige Stelle wenden.

|

Also bitte senden Sie mir oder DR.O.M.Ball, der sehr deutsch-  
freundlich ist, eine Literaturliste ueber dies Gebiet und wenn moeg-  
lich einige Angaben, wie man die buecher erhalten koennte. Ich denke  
besonders an Ihre Senftenberber und Schlesischen Arbeiten und etwas  
uebers Bozen. Ist da nicht etwas ueber die Hallenser und Rheinischen  
Braunkohlen veroeffentlicht?

Jedenfalls wuerde ich Ihnen fuer jede Hilfe sehr dankbar  
sein und verbleibe mit den besten Gruessen

H.B. Stenzel